Bezirkskonferenzen:

Der neue Staat und seine Schule

Landesschulrat Pg. Wollenhaupt über die Umgestaltung des Schulwesens und die Aufgabe der Schule im neuen Staat — Einführung der Bezirksrektoren.

Für sämtliche Lehrkräfte der Volks- und Mittelschulen finden jetzt Bezirkskonferenzen statt, in denen Landesschulrat Pg. Dr. Wollenhaupt über die Umgestaltung des lippischen Schulwesens, den neuen Staat und seine Schule sprechen wird und die Einführung der Bezirksrektoren stattfindet. Die Bezirkstagung für die Rektoratsbezirke Detmold, Remmighausen, Pivitsheide und Horn fand unter dem Vorsitz von Kreisrektor Pg. Grote heute morgen im „Arminius" Hotel in Detmold statt.

Die Lehrkräfte der Bezirke Detmold, Remmighausen, Pivitsheide und Horn versammelten sich um 9 Uhr im Saale des Hotels. In feierlicher Weise leiteten Gesangsvortrag und Begrüßung die Konferenz ein. Dann ergriff der Landesschulrat das Wort zu seinen Ausführungen über

Die Umgestaltung im lipp. Schulwesen

Deutsche Erzieher und Erzieherinnen! Liebe Kollegen und Kolleginnen. Aus meiner Jugend kenne ich eine Fabel. Sturm u. Sonne wetten wer einem Wanderer zuerst den Mantel auszöge. Der Sturm tobt, der Wanderer zieht den Mantel umso fester an sich. Die Sonne scheint und wärmt, der Wanderer legt den Mantel freiwillig ab. Und die Sonne hat gesiegt.

Als ich nach Lippe kam, tobte über der Lehrerschaft der Sturm. Ich ließ die Sonne durch das jagende Gewölk dringen, und die gesamte Lehrerschaft hat sich freiwillig als „Fachschaft Volksschule" dem nationalsozialistischen Lehrerbund angeschlossen, hat [illegible] Mark zur „Adolf-Hitler-Stiftung" gespendet, aus der im Kampfe um Deutschlands Ehre und Freiheit gefallene und verletzte Helden der braunen Armee geehrt werden sollen, und hat mir durch den Vorsitzenden des Lipp. Lehrervereins, Kreisrektor Grote, das Vertrauen und den Dank der Kollegen für das weise Maßhalten ausgesprochen und gelobt, ihre ganze Kraft für den nationalen Aufbau des Volksstaates Adolf Hitlers einzusetzen.

Ich danke Ihnen für alles aus vollem Herzen. Es ermöglicht nicht nur die notwendige vertrauensvolle Zusammenarbeit, sondern ist auch ein Akt kluger und hoher Kollegialität gegenüber den wenigen Kollegen, die der Sturm bereits in seiner Gewalt hatte, sodaß es mir leicht wird, dadurch entstandene Härten wieder auszugleichen.

Was trotz der Kürze der Zeit und des bereits beginnenden Schuljahres noch ausgeglichen werden konnte, ist bereits geschehen. Für die restlichen Fälle müssen Sie mir Zeit lassen und auch die Wahl des Augenblicks überlassen. Sie dürfen nicht vergessen, daß wir mitten in einer gewaltigen Revolution stehen, und wo gehobelt wird, da fliegen Späne.

Die nationale Revolution ist zwar beendet. Aber die nationalsozialistische Revolution beginnt erst. Und ich wäre ein schlechter Sturmabteilungsmann meines höchsten Führers und der verantwortlichen Männer der Landesregierung, wenn ich ihre Maßnahmen und Anordnungen mißachten wollte.

Sie alle kennen die Verordnungen zum neuen Beamtengesetz. Sie sind hart, aber notwendig, um das deutsche Volk vom Abgrunde zurückzureißen.

Beamte und insbesondere Lehrer, die dem Marxismus der jüdischen Demokratie, dem zersetzenden Liberalismus, dem Internationalismus, dem Pazifismus und dem Rassenmischmasch gehuldigt haben, müssen es sich gefallen lassen, daß sie jetzt erst beobachtet werden, bevor sie als brauchbare Steine mit in den gewaltigen Volksbau Adolf Hitlers eingefügt werden können. Die Einwendungen gegen die erfolgten Versetzungen zeigen meist noch eine sehr starke Verkennung der wirklichen Lage und Tatsachen. Das Sichselbsterkennen und das Umlernen fällt manchem noch recht schwer, aber er sucht es sich durch rasche Umschaltung äußerlich leicht zu machen. Damit ist der Sache nicht gedient. Ihr Eintritt als Fachschaft aber gibt die Grundlage, die Gleichschaltung im Geiste vertrauensvoll in Angriff zu nehmen. Erst durch diese innere Gleichschaltung sind Sie als Erzieher im und zum Dritten Reiche voll brauchbar.

Die Umgestaltung im lippischen Schulwesen aber war nicht nur durch diese Notwendigkeit bedingt, sondern auch durch die aus der Not der Zeit sich ergebende

Sparsamkeit.

Oberschulbehörde, Schulräte, Schulleiter und 1. Lehrer mußten abgebaut werden. Das Schulwesen war damit atomisiert, in seine Grundbestandteile zerschlagen. Es mußte binnen drei Tagen wieder aufgebaut werden. Es geschah von unten herauf durch

Zusammenfassung der Schulbezirke zu Rektoratsbezirken,

betreut durch Bezirksrektoren, die im praktischen Schuldienst verbleiben und außerdem an ihrer Schule noch das Amt eines dienstaufsichtführenden Lehrers zu verwalten haben, an den übrigen Schulen geeignete Kollegen zu Dienstaufsichtführenden vorschlagen, die von der Schulbehörde zu bestätigen sind. Sie erhalten trotz dieser starken Belastung für die Dauer ihrer Tätigkeit nur eine geringe, nicht pensionsfähige Zulage. Es ist ein erfreulicher Beweis für den guten und gesunden Geist der lippischen Lehrerschaft, daß sofort Männer zur Verfügung standen, die den notwendigen harten Dienst am Volke, an der deutschen Jugend und Schule, trotz der Opfer selbstlos übernommen haben. Ich möchte den Bezirksrektoren und den von ihnen vorgeschlagenen dienstaufsichtführenden Kollegen, die ich hiermit widerruflich bestätige, dafür herzlich danken.

Dabei muß ich eine Warnung aussprechen. Es ist mir bekannt, daß einige wenige Kollegen versuchen, den Aufsichtführenden und Rektoren die Arbeit zu erschweren. Sie spielen mit ihrer sofortigen Entlassung.

Es folgte die

Einführung der Bezirksrektoren

Der Landesschulrat wies auf die Bedeutung dieses Amtes mit folgenden Worten hin:

Die Bezirksrektoren sind die Vertrauensmänner der revolutionären Regierung. Sie sind die Vorgesetzten der Lehrer. Sie sollen die feste äußere und innere Zielstrebigkeit der neuen Erziehung gewährleisten. Aus dem Bekenntnis, daß jeder der ernannten Bezirksrektoren schriftlich in den Vorschlägen der Pflichten und Rechte niedergelegt und der Regierung eingereicht hat, weiß ich, mit heiligem Ernst diese Männer ihre Arbeit angefaßt und aufgefaßt haben. Sie sollen und werden das heute in Ihrer Versammlung öffentlich bestätigen. Ich bitte Sie alle, sich dabei von den Plätzen zu erheben, und die Bezirksrektoren, folgendes zu geloben:

Ich gelobe mein Amt im Geiste eines Fichte, in der Liebe eines Pestalozzi, u. im Willen eines Hitler zu führen.
Ich gelobe, den Kindern ein väterlicher Freund, den Kollegen ein gerechter Führer, der Regierung ein treuer Mithelfer zu sein.
Ich gelobe meine ganze Kraft in den Dienst des deutschen Volkes zu stellen, und ihm sein nordisches Blut, seine deutsche Heimat und den ewigen Gott achten und lieben zu lehren.
Die Sterne reißt's vom Himmel das eine Wort: „Ich will!"
So geloben wir durch Handschlag und das Wort: „Ich will!

Das Gelöbnis des zum verantwortungsvollen Amte folgte. Stehend hörte die versammelte Lehrerschaft dieses Gelöbnis mit an.

Gemeinsam gesungen erklang dann das herrliche alte Bekenntnislied: „Wir treten zum Beten."

Zu weiteren bedeutungsvollen Ausführungen ergriff Landesschulrat Pg. Dr. Wollenhaupt sodann das Wort über das Thema:

Der neue Staat und seine Schule

In Deutschland vollzieht sich die gewaltigste Revolution aller Zeiten. Sie hat eine völlig neuartige Form. Keine Maschinengewehre auf den Straßen, kein Massenmord der Andersdenkenden. Wohl aber die Kraft und Folgerichtigkeit eines unabwendbaren elementaren Ereignisses. Das alles in einem unerhörten Tempo.

Es ist nicht nur eine politische Revolution sondern auch eine Revolution der Erziehung. Politik u. Pädagogik sind nicht zu trennen; sie bindet das gleiche Lebensgeschehen. Politik ist Sinnoffenbarung und Werterfüllung des Lebens unter der Idee der völkischen Gemeinschaft. Erziehung ist seelisch-geistige Lebensformung zur Gewinnung und Erhaltung dieser Gemeinschaft. Politik ist auf die staatlichen, Erziehung auf die inneren Ordnungen des Volkes gerichtet.

Erziehung ist Menschenformung im Sinne der ewigen Gesetze des Lebens. Deutsche Erziehung ist mithin Formung des deutschen Menschen im deutschen Volkstum; sie hat als Ziel Einheit der Persönlichkeit, die alle schöpferische Ursprünglichkeit des nordisch-deutschen Geistes besitzt, die aber darüber hinaus die ewige Verpflichtung in sich trägt. Diese Werte zu erfassen, zu erleben und zu gestalten im Bewußtsein der Verpflichtung gegenüber der völkischen Lebens- und Schicksalsgemeinschaft. Daher heißt das neue Gesetz der deutschen Schule, das ihr der neue Staat gibt: den politisch-deutschen Menschen zu bilden der in allem Denken und Handeln dienend und opfernd in seinem Volk wurzelt. Die neue Schule geht grundsätzlich vom Gemeinschaftsgedanken aus und fordert die freie Bindung der Einzelnen durch das Gesamtwohl.

Die neue Schule soll dem deutschen Menschen im deutschen Volkstum Form und Inhalt geben.

Da erheben sich die Fragen: Was ist deutscher Mensch? Was ist deutsches Volkstum?

Beide sind ursprüngliche höchste Werte, aus dem Kosmischen bedingt, von Gott dem Schöpfer Himmels und der Erden gegeben und zugleich zur Aufgabe gesetzt. Der Ewige Alleine, hat uns nicht nur den Trieb zur Selbsterhaltung sondern auch den Trieb zur Arterhaltung in die Brust gelegt.

Art aber ist Rasse. Wir stehen damit vor der Rassefrage, der grundlegenden Frage des gesamten deutschen Erziehungswesens. Ihre höchste Bedeutung vermögen Sie aus dem Worte des Juden Disraeli ersehen: „Die Rassefrage ist der Schlüssel zur Weltgeschichte, und die Weltgeschichte ist für viele nur deshalb so verwirrt, weil sie die Rassenfrage nicht kennen."

Der neue Staat richtet daher in erster Linie an jeden deutschen Erzieher die ernste Frage:

Wie stehst du zur Rassenfrage?

Wer wie ich über 20 Jahre auf dem Gebiete der Rassenlehre und Rassenpflege gekämpft hat, kennt die Gegner sehr genau. Sie reichten von links bis rechts. Daß der Marxismus unter jüdischer Führung von Rasse nichts wissen wollte, war unehrlich; denn wie man im Buche Esra nachlesen kann, kennt der Jude selbst die Bedeutung der Rasse und handelt danach. Daß die Demokratie, welche ebenfalls unter jüdischer Führung die geistigen und sittlichen Wertunterschiede des Lebens zerstören half, die Rassenlehrer bekämpfte, war selbstverständlich. Der Liberalismus half gleichfalls die Gliedschaft, den lebendigen Zusammenhang des Einzellebens mit der Bluts-, Gesinnungs-, Willens- und Schicksalsgemeinschaft des Volkes zerstören. Der Pazifismus nahm dem Volk und seinen Gliedern Lebensrecht und Lebensmöglichkeit und leugnete rassische Werte. Aber auch Deutschnationale und selbst ein großer Teil des Adels gingen der Frage aus dem Wege, weil sie geschäftlich oder leider auch blutsmäßig mit dem geborenen Gegner deutschen Rassenbewußtseins, dem Judentum, zusammenhingen.

Da

die Rassenfrage das A und O der neuen Erziehung

bildet, mögen die Lehrer, die aus den genannten politischen Lagern kommen, sich ernstlich prüfen, umlernen und mit der Frage sich gründlich vertraut machen. Die Rassenfrage soll und muß vorerst im Mittelpunkt aller Bezirkskonferenzen stehen.

Wer zur Rassenfrage keine bejahende Einstellung finden kann, ist als Erzieher im Dritten Reich nicht brauchbar.

Ich kann Sie heute nur in großen Zügen in das Problem einführen, und gebe einmal **die geschichtliche, zum andern die biologische Begründung.**

1. Geschichte der nordischen Rasse.

a) Die altgermanische Kulturhöhe. Teudt Germ. Heiligtümer, b) Die Völkerwanderung (Woltmann, Politische Antropologie), c) Aeltere Wanderungen. Die germanischen Völkerwellen und die Besiedlung Europas 1. Indien: Metaphysik. Quelle der Weisheit ist die Pflicht. Ueberfremdung und Verfall. 2. Iran: Der ewige Gott des Lichtes. Schützer des Ariertums überhaupt. Dein nordisches Blut verpflichtet dich zum Dienst für den lichten Gott. — Ueberfremdung. — Verfall. 3. Palästina: Der ewige Gott der Liebe. Christus — Tragödie. 4. Semitische Gegenwellen. Woher? Ueberwindung des Judentums. 5. Griechenland: Die Schönheit in Vollendung. Artgemäße Entwicklung aus nordischem Blut. Ueberfremdung, Zerfall. 6. Rom: Einzigartige formale Staatszucht. Familie. Patriarchat. Ueberfremdung. Verfall. Seeck. b) Die Ueberfremdung der altgermanischen Kultur. 1. Die Orientalische (kulturell und wirtschaftlich) 2. die lateinische, sprachlich, kulturell und rechtlich. 3. die humanistische, 4. die französische, 5. die Anglo — amerikanische. 6. die asiatische.

Forderung: Rassenkunde auf allen Stufen der Schule in Naturkunde und als Unterrichtsgrundsatz bes. Geschichte.

2. Rassenlehre und Familienforschung. a) Blut ist ein besonderer Saft. b) Familienkunde und Soziologie, bezw. Geschichte. c) Familienkunde und Biologie, d) Wir und das kommende Geschlecht.

3. Erbgesundheitslehre. Keimschädigende Gifte.

Die Heimat:

Der gesamte Unterricht soll im heimatlichen Boden wurzeln. Nicht nur Heimatkunde, nein Heimatlehre. Heimat tritt neben die Rasse. Blut und Boden bilden die natürliche Volksgemeinschaft, die durch die Erziehung zur bewußten zu zur selbstbewußten Volksgemeinschaft zu steigern ist.

Heimat als Land der Väter mit seinen Bergen, Strömen und Seen, Wäldern und Feldern, Dörfern und Städten usw. Heimat ist unser Volk nicht nur innerhalb, sondern auch außerhalb der Grenzen, nicht nur in der Gegenwart, auch in der Vergangenheit und Zukunft. Deutsches Blut fühlt sich weltverbunden. Heimat ist die Wechselwirkung zwischen dem deutschen Menschen und seinem Boden: Wälder und Sümpfe. Umgebung Weimars. Heimat ist Wertschätzung der Arbeit. Heimat ist etwas Sittliches, Ewiges. Heimat ist etwas Geistiges.

Heimatschutz:

Wir brauchen dringend einen deutschen Heimatschutz als Erziehung zur deutschen Kultur.

Schutz der vergangenen Kultur hat nur Wert als Schaffen an künftiger Kultur. 1. Pflege und Schutz unserer Persönlichkeitskultur im Körper, Kleidung, Sprache und Schrift und persönlicher Umgebung. 2. Pflege und Schutz der Familienkultur in Vornamen, Heim, Hausrat, Wohnung u. Hausgarten. 3. Pflege und Schutz unserer Gemeindekultur und Heimathaus, Bau u. Natur und Deutscher Heimatschule. 4. Pflege und Schutz unserer Stammeskultur durch Heimatsiedlung, Landschaft, Trachten, Volkserziehung, Dialekt, Vorgeschichte, Ausgrabungen. 5. Pflege und Schutz unserer Volkskultur vom Volkslied, der Muttersprache, Sage und Märchen zur Volkskunst und Geistesleben. 6. Ueber allem aber ist geistiger Heimatschutz dringend not gegen Ueberfremdung jeder Art.

So werden drei Unterrichtsprinzipien die

Deutsche Heimatschule

bestimmen:

1. Das nordische Blut.
2. Die deutsche Heimat.
3. Der ewige Gott. Deutschtum und Christentum. Einheit. Möglichkeit ist gegeben, weil beide aus dem gleichen, dem arischen Quell fließen.

Es gibt fortan für den deutschen Erzieher nur die Grundfrage: Was nützt meinem Volke! Auf diesem Wege kommen wir zur [illegible] Schule des Volkes, zur lange ge[illegible] und erstrebten Einheitsschule, mit einem einheitlichen Lehrerstand. Das [illegible] nicht mehr aufzuhalten. Das Steuer des Reichsschiffes ist in starker Hand.

Du glaubst nicht, was ein Mensch vermag mit heißem Blut und harten Händen. Er kann durch einen starken Schlag, er kann an einem starken Tag, hat er nur Mut, das Schicksal wenden. Du glaubst nicht, was ein Mensch vermag!

In diesem Sinne der deutschen Jugend u.